

Therapiebegleithundeeinsätze in der Thoraxklinik Heidelberg

Unsere Teams

Andrea Fischer
& Ella



Martina Linke
& Yumi



Begriffserklärung- „Palliativ“

Quelle „Was ist Palliativmedizin“ von Dr. M. Cremer, Dipl. Psychol. K.Dlubis- Mertens

- **'Palliativ bedeutet 'lindernd'.**
- **Pallium' kommt aus dem Lateinischen und bedeutet 'Mantel'.**



Aufnahmekriterien für Patienten

OA Dr. Steins Thoraxklinik Heidelberg

- Progredient, weit fortgeschrittene Erkrankung
- Fehlender kurativer Therapieansatz
- Krankheitsbedingt- begrenzte Lebenserwartung
- Z. n. Mehrlinien- Tumorthherapie (2 oder mehr) oder Kontraindikation gegen anti – tumorröse Therapie
- Indikation zur stationären Behandlung einer krankheitsspezifischen Symptomatik
- Ausreichender Aufklärungsstatus zu Grundkrankheit , deren Unheilbarkeit sowie aktuellem Behandlungsziel

Inhalte Palliativmedizin und - pflege

- Erhaltung der bestmöglichen Lebensqualität der Patienten unter Beachtung ihrer physischen, seelischen und spirituellen Bedürfnisse
- Schmerzdiagnose ,Schmerztherapie
- Symptomkontrolle bei Dyspnoe
Übelkeit, Erbrechen, Obstipation,
Lymphödem, Wahrnehmungsstörungen u.v.a.
- Kommunikation, Ethische Aspekte
- Sterbebegleitung, Trauerarbeit
- Betreuung und Unterstützung der Angehörigen

Medizinische Inhalte

- Schmerztherapie
- Dyspnoebehandlung
- Gastrointestinale Beschwerden (Nausea, Vomitus, Obstipation)
- Fatigue Syndrom
- Neuropsychiatrische Symptome (Angst, Unruhe , Verwirrtheit)

Pflegerisch soziale Inhalte

Unter Einbeziehung nächster Angehöriger

- Optimierung der aktuellen Pflege
- Physiotherapie – Mobilisation und Bewegung
- Atembehandlung – alternative Pflege
- Vorbereitung ambulanter / häuslicher Pflege
- Vermittlung Pflegeheim / Hospiz
- Kontakt zu ehrenamtlichen Hospizvereinen
- Unterstützung in sozialrechtlichen Angelegenheiten

Psychologisch – spirituelle Inhalte

- Aufklärung
- Selbstbestimmung des Patienten
- Lebens- und Krankheitsbewältigung
- Betreuung und Unterstützung von Familienangehörigen
- Sterbebegleitung / Trauerarbeit
- Raum zum Abschiednehmen



Anforderungsprofil für Mitarbeiter/Innen

- Zeitgemäße, professionelle Pflege
- Hoher moralisch- ethischer Anspruch
- Physische und psychische Stabilität
- Positive Lebenseinstellung
- Partnerschaftliches Arbeiten an gemeinsamen Zielen
- Neue Ideen mitentwickeln und verwirklichen
- Bereitschaft zur Kommunikation mit Patienten, Angehörigen und Team
- Auseinandersetzung mit dem Thema Tod, Sterben und Trauerarbeit

Zeit für :

- Intensive Gespräche
- Zuhören
- Zuwendung
- Individualität der Patienten / innen wahrnehmen
- Spiritualität



Unsere Teams

Yummi & Martina Linke

Ella & Andrea Fischer

Therapiehundeeinsätze als Ergänzungen im Pflege- und Betreuungsprozess z.B. in Bezug auf



1.

Ella begegnet desorientiertem Patienten unvoreingenommen und wertfrei
Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl werden gestärkt

1. die Psyche



3.

Ella mag die Musik des Patienten
Sprechübungen mittels Gesang

3. Sprache / sprechen



5.

Die Tochter einer Patientin hat Ella und Yummi „voll im Griff“ –
alle haben Spaß dabei!

5. Begegnungen mit Angehörigen



7.

Füttern von kleinen Leckerchen aus einem kleinen Beutel – eine feinmotorische
Herausforderung für den Patienten – ein Vergnügen für Ella

7. Schulung der Grob- und Feinmotorik



2.

Yumi leistet einem Patienten ohne Angehörige Gesellschaft
Verringerung von Einsamkeit und Isolation

2. soziale Ebene

4.

Patientin kuschelt mit Yumi *nimmt sie visuell wahr*,
spürt Fell, Körperwärme, Berührung, Geruch

4. Sinneswahrnehmungen

6.

Der Patient und seine Frau haben Freude daran,
mit Yumi im Rollator auf der Station spazieren zu gehen

6. Förderung der Mobilität

8.

Yumi wird mit dem oft schmerzenden, „ungeliebten“ Arm gekämmt
Patientin vergisst während der Aktion ihre Missempfindungen

8. Schmerzen

Die Hunde aktivieren durch ihre Lebendigkeit und ihr eigenes Wesen körperliche, seelische und soziale Kräfte.
Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Patienten/Innen und ihren Angehörigen.

Hygieneplan

- Regelmäßige 5-fach-Impfung (incl. Tollwut)
- Vierteljährliche Wurmkur
- Von März - Oktober Prophylaxe gegen Zecken und Flöhe
- Regelmäßige Fell-, Ohren- und Krallenpflege
- Kein Hundeeinsatz bei Patienten mit Erkrankungen wie Durchfall, virale Infektionen u.ä.
- Halbjährlicher Gesundheitscheck beim Tierarzt + Kotprobenuntersuchung/Gesundheitszeugnis

- Sauberer Ruheplatz und Trinknapf für den Hund
- Stationsküche und Sanitärräume sind Tabuzonen für den Hund
- Händewaschen, Händedesinfektion nach direktem Hundekontakt
- Regelmäßiges Reinigen von Hundespielzeug und Einsatzmaterialien
- Lagerung des Hundes im Patientenbett auf gesonderter Decke (60 Grad waschbar)
- Halter achtet darauf, dass der Hund nicht mit Trachealkanülen, venösen Zugängen, Sauerstoffbrillen u.ä. in Kontakt kommt

Einsatzregeln

- Das Wohl von Hund und Patient steht an erster Stelle
- Kennzeichnung durch entsprechendes Geschirr
- Kein Einsatz kranker Tiere
- Einsatzzeit am Patienten max. 1-3 h /Woche
- Hund nie allein beim Patienten lassen
- Hund darf nur vom Besitzer am Patienten eingesetzt werden
- Belohnung nur mit tiergerechten Leckerli (kein Patientenessen etc.)
- Ausreichende zeitliche und räumliche Rückzugsmöglichkeiten für den Hund (Decke, Box etc.)

Einsatz auf der Palliativstation - Fallbeispiele

- Schmerzminderung



Erläuterung: Die Patient konnte mich vom Rollstuhl ins Bett (umgekehrt auch) unter Einsatz von starken Schmerzmitteln. Was Yumi dabei konnte komplett auf die Medikation verzichtet werden !!!

Einsatz auf der Palliativstation - Fallbeispiele

- Schulung der
Feinmotorik



Dieser Patient konnte seine Hände nur noch grobmotorisch bewegen.
Training mit dem Physiotherapeuten ist für viele dann ausreißend u. schmerzhaft.
Mit Yumi, einer Pillebox (links) und einem Futterbeutel mit Reißverschluss (oben) macht es einen Riesenspaß!

Einsatz auf der Palliativstation - Fallbeispiele

- Förderung der
Mobilität



obwohl herumlaufen weil die Ärzte sagen es
sei wichtig ???
Mit den Hunden sind die Patienten viel
motivierter!

Einsatz auf der Palliativstation - Fallbeispiele

- Verbesserung des emotionalen Wohlbefindens



Hier entspannten sich beide so sehr,
dass sie gemeinsam einschliefen ...



Tochter eines Patienten, die im Skibeu lag.
Für das kleine Mädchen Ablenkung,
Freude und Spaß. Die Stimmung der übrigen
Angehörigen im Krankenzimmer war sehr
düster.

Einsatz auf der Palliativstation - Fallbeispiele

- Verbesserung von
Selbstsicherheit und
Selbstwertgefühl



Diese zunächst sehr depressive Patientin nahm wieder „am Leben teil“ wenn es um Yanni ging.



Dieser Patient würde an der Zunge operiert und konnte mir schwer sprechen - für Ella hat er sogar gesungen!

Einsatz auf der Palliativstation - Fallbeispiele

- Verringerung von
Einsamkeit und
Isolation



Viele Patienten haben selten, wenig o. wie der Mann o.r. gar keinen Besuch. Hier sind wir willkommene "Aktion" im Krankenhaus-Alltag.

Einsatz auf der Palliativstation - Fallbeispiele

- Erleben von Körperkontakt und Nähe



Dieser Patient fand erst Schlaf, als wir Ella zu ihm beteten. Die beiden schliefen 1,5 Std. gemeinsam.

Am nächsten Morgen starb er - einem meiner liebsten Begegnungen.



Kuscheln erlaubt u. erwünscht!
Dem Pflegepersonal ja kaum möglich!

Wir sind gespannt auf Ihr Feedback!



Martina Linke & Yumi



Andrea Fischer & Ella